



PER SCHIFF ZU DEN SCHEICHS

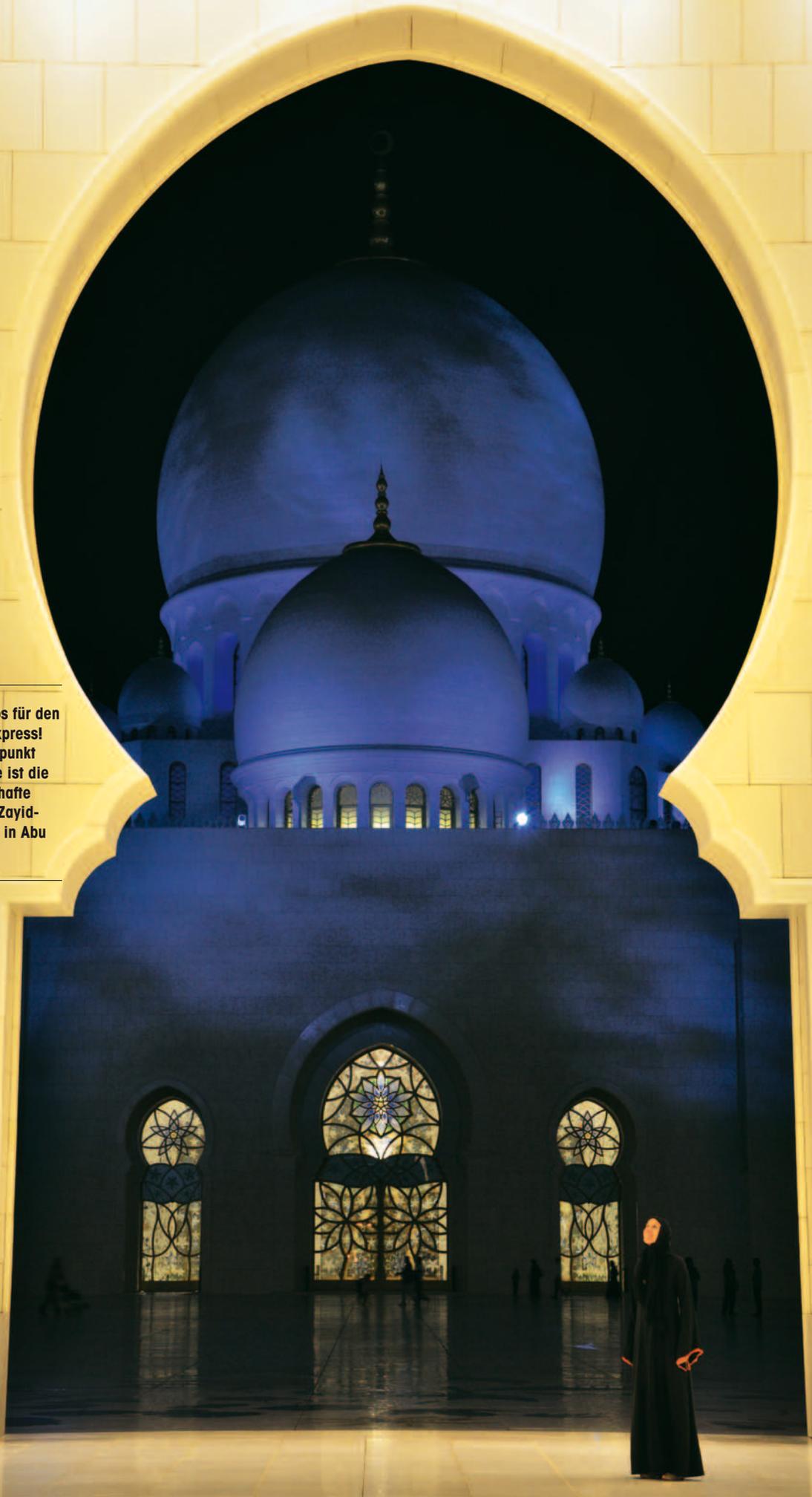
Eine Kreuzfahrt zwischen Wüste und Wasser, von der Mega-Skyline Dubais zu den Felsgebirgen des Oman: Unsere Autorin Andrea Tapper schipperte um die Arabische Halbinsel – und führte Logbuch

FOTOS: TOPICMEDIA/MAGBROKER.COM (1)

**Leinen los für den
Orient-Express!
Ein Höhepunkt
der Reise ist die
märchenhafte
Scheich-Zayid-
Moschee in Abu
Dhabi**

المسجد
الشيخ
زايد
بن
سلمان
الناهي

المسجد
الشيخ
زايد
بن
سلمان
الناهي





Imposanter Canyon: der Wadi Shab in Oman

Bling-Bling: ein Schmuckladen im Souk von Maskat

Festbeleuchtung am Al-Alam-Palast in Alt-Maskat

Bye-bye, Dubai! Mit einem Blick zurück beginnt die Reise



Unsere Autorin Andrea Tapper

Jeder schöpferische Akt – auch auf See – beginnt mit Fragen: „Mehr Meer oder mehr Himmel? Querformat oder Hochformat?“ Winfried „Fredo“ Ouvrier, 58, gebürtiger Düsseldorfer und Joseph-Beuys-Schüler, steht vor uns Malschülern auf dem Deck des Kreuzfahrtdampfers „Mein Schiff 2“. Wir tragen schwarze Schürzen, der Meister eine weiße – wahrscheinlich kleckert er weniger. Ich habe mich zu dem Malkurs entschlossen, weil ich im Urlaub gern Neues ausprobieren. Und Malen auf einem Schiff, das ist beinahe so ungewöhnlich wie die Kreuzfahrt, die ich angetreten habe: von Dubai in den traditionsreichen Oman, danach ins künstlerisch ambitionierte Abu Dhabi, weiter ins klitzekleine Königreich Bahrain

und schließlich zurück in die Glitzermetropole Dubai. Vier Länder, sieben Tage und dazwischen genügend Muße, um Malkurs und Sushi-Workshop, Bordsauna und Thalasso-Behandlung und nicht zuletzt meine kleine Außenkabine mit Hängematte zu genießen.

Anreise SCHNUPPERTAG

Ort: *Dubai* Aussicht auf: *Hafen*
Temperatur: *22 Grad* Zurückgelegte Seemeilen: *0*

Ich habe mir den Luxus gegönnt und bin bereits einen Tag vor Ablegen des Schiffs in den Science-Fiction-Wüstenstaat geflogen. Im Designhotel „The Address“ sehe ich vom Bett aus auf den Burj Khalifa, mit 828 Metern das höchste Bauwerk der Welt. Kein schlechter Vorgeschmack auf die Welt der Superlative, in der ich mich eine Woche lang bewegen

werde! Kaum stehe ich vor dem Riesenrumpf am Kai von Dubai, wird mir ob der Grandezza meines schwimmenden Hotels beinahe mulmig. 262 Meter Schiff liegen vor mir, 14 Decks hoch, mit 956 Kabinen. Wenige Minuten später schaue ich aus meiner freundlichen Kabine auf Deck 9 – helles Holz, kleiner Balkon – nach unten ins Türkis, wo sich das Wasser kräuselt.

Tag 1 & 2 VISITE IM PALAST

Ort: *Maskat, Oman* Aussicht auf: *Fjorde wie in Norwegen und eine ufobafte Weibrauchschüssel auf einem Felsen* Temperatur: *25 Grad* Seemeilen: *324*

Erster Landgang und gleich ins 16. Jahrhundert! Dattelpalmen, felsige Buchten und ein historisches Fort (1580) aus der portugiesischen Besatzungszeit. Das



Einen Stopover wert: das Hotel „The Chedi“



Das ist die Höhe! 828 Meter misst der Burj Khalifa in Dubai



Pool-Position: das Oberdeck auf der „Mein Schiff 2“

Fachfrau für Falken: Die Tierärztin Margit Müller leitet das Abu Dhabi Falcon Hospital



Sultanat hat zwei Dinge, die andere Ölstaaten nicht haben: Berge und Geschichte. „Vom 17. bis zum 19. Jahrhundert beherrschten unsere Sultane die Küste Afrikas bis nach Sansibar“, erzählt mir Guide Ali, den ich samt Auto gebucht habe. Wir machen uns auf zum Al-Alam-Palast des heutigen Herrschers Sultan Qabus bin Said, einem skurrilen Gebäude der 70er-Jahre, mit hellblau-gelben Pfeilern und purem Blattgold verziert. Im blitzsauberen Bilderbuch-Basar von Mutrah erfeilsche ich einen Silberring mit Amethyst, ein Päckchen Weihrauch, das aussieht wie ein Klumpen Natursalz, und eine Kamelledertasche. Gut, dass ich alle Einkäufe auf dem Schiff abladen kann, mein Koffer schwimmt mir praktisch hinterher. Beim Lunch im Wellness-Resort „The Chedi“ am Strand bei Maskat er-

frische ich mich im Pool, schlemme Hummus und Halwa, eine traditionelle Süßigkeit – und möchte bleiben. Auch dafür ist eine Kreuzfahrt gut: Man beschnuppert Ziele, die man später noch mal ausgiebiger bereisen will.

Tag 3 SPAS(S) AN BORD

Ort: auf See zwischen Maskat und Abu Dhabi *Aussicht auf: Meer, Meer & Meer* *Temperatur: 26 Grad Seemeilen: 619*

Rosa geht die Sonne über „meiner“ Reling auf. Ich schäle mich aus dem Bett und freue mich auf einen Schönheitstag: Meeres-schaummassage plus Korallenmaske, danach ein Nickerchen auf meinem Lieblingsdeck, vor der Sauna am Bug. Auch ein Lieblingsrestaurant ist bereits lokalisiert, das „Atlantik“ – mit Freitreppe wie im Film! Und ich habe

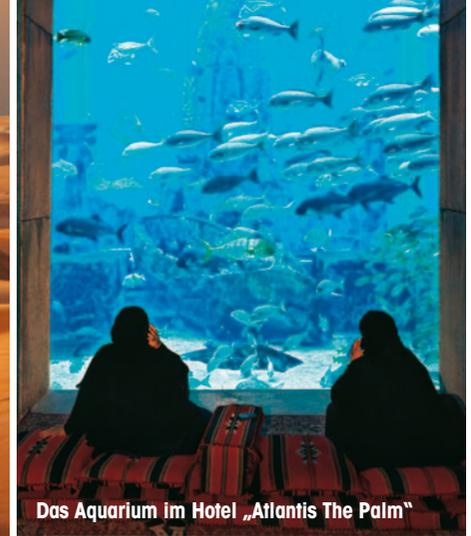
einen Seebärentrick gelernt: Mittags, wenn alle essen, springe ich in den Pool; zum Dinner gehe ich eine halbe Stunde vor Schluss. So weiche ich den Passagierströmen aus. Bunt durchmischt ist das Publikum: junge wie ältere Pärchen, ein Vater mit zwei Söhnen; manche auf Kultur-, andere auf Shopping-Trip. Durchschnittsalter 45 bis 50 und ziemlich lässig drauf. Direkter Wechsel von der Wellnessliege zum Deckchair. Kein Land ist zu sehen, dafür sechs Tanker im gelben Wüstenlicht. Wie nahe dürfen sie uns kommen? „Alles unter einem Kilometer ist zu nah“, erklärt mir Kapitän Michael Block. Wir durchfahren die Straße von Hormus, den Iran auf der einen, Oman auf der anderen Seite: Der 43-jährige Seemann aus Bochum lenkt das Schiff mit rund 2700 Passagieren



Designerin
Walla kleidet
die Frauen des
Orientes ein



Der Himmel über der Wüste von Dubai



Das Aquarium im Hotel „Atlantis The Palm“



Tisch mit Meerblick
gewünscht? Ist auf
Kreuzfahrt inklusive

Derzeit noch als
Modell: die Museen
von Abu Dhabi



und Crewmitgliedern so einfühlsam um diese Achillesferse des internationalen Öltransports wie wir die Pinsel über die Leinwand im Malkurs.

Tag 4 ÜBERMORGENLAND

Ort: *Abu Dhabi* Aussicht auf: *zarte Hochhaus-Silhouette, die im Dunst verschwindet* Temperatur: *25 Grad* Seemeilen: *724*

Früh aufstehen ist angesagt, denn unser Ausflugsprogramm für das ölreichste Emirat ist riesig. Auf der Museumsinsel Saadiyat wird fleißig gebaggert. Hier entstehen Zweigstellen des Pariser Louvre und des Guggenheim Museums aus New York. Schon das 3-D-Modell in einem hypermodernen Kunstpavillon ist beeindruckend: filigrane Hallen, freche Kunstinstallationen. Zum allgegenwärtigen Thema Verschleierung be-

greife ich in den Golfstaaten: Dieser Dresscode demonstriert Macht. In Jeans und T-Shirts hasten pakistanische Bauarbeiter, philippinische Dienstmädchen und Touristen durch die klimatisierten Shoppingmalls. Wer Schleier trägt und Gucci drunter, promeniert wie der höfische Adel im 18. Jahrhundert. Um das fürstliche Hobby der reichen Einheimischen kümmert sich eine Deutsche: Die Tierärztin Dr. Margit Müller leitet das hiesige Falkenhospital. Persönlich führt mich die Bayerin durch die Klinik in der Wüste von Abu Dhabi. Sie habe in Arabien „alle Freiheiten“, meint die Ärztin mit kräftigem roten Lippenstift und Lockenkopf, die einst von einem Headhunter des Scheichs angeheuert wurde. „Dass ich eine Frau bin und hier ganz selbstständig leben würde, stand nie zur Debatte.“

Tag 5 BASAR IN BAHRAIN

Ort: *Manama, Bahrain* Aussicht auf: *eine Barkasse, die unser Schiff an den Kai dirigiert* Temperatur: *23 Grad (gefühl: 30 Grad)* Seemeilen: *1245*

Wieder geht's von Bord und auf Entdeckungstour, diesmal in Bahrain. Der kleinste arabische Staat, politisch zunehmend unruhig, besteht aus 33 Mini-Inseln. Wieder treffe ich eine hochinteressante Frau, eine Einheimische diesmal. Doch vor meinem Treffen mit Madame Walla stürze ich noch schnell auf den Basar, und da passiert's: Ich verirre mich im Dschungel der ewig wechselnden Umtauschkurse, erstehe drei seidenweiche Pashminas nicht für 20 Euro, wie ich meine, sondern, wie sich herausstellt, für 200 Euro! Zu spät... Modeschöpferin Walla, 32, hat drei Kinder, in London

studiert und ist die angehende Coco Chanel Arabiens. Vom Mini bis zu Schleiern – bei ihr gibt's alles, was die Damen des Orients lieben. Wie viel die Durchschnittskundin ausgibt? „Etwa 20 000 Euro im Monat“, sagt sie, das Öl macht's möglich. Meine Pashmina-Sorgen behalte ich für mich.

Tag 6 & 7

DUBAI OR NOT TO BUY?

Ort: Dubai Aussicht auf: Konkurrenz am Kai, neben uns schaukelt die AIDA Temperatur: 24 Grad Seemeilen: 1245

Noch anderthalb Tage, Dubai zu entdecken. Gibt es ein Leben außerhalb der Plastik- und Shoppingwelt, andere Schauplätze als etwa das Superhotel „Atlantis The Palm“, wo sich Hotelgäste im Plexiglastank in ein Aquarium mit Haien versenken lassen? Die gibt es, in Gestalt von Al Quoz: Industriehallen, 15 Galerien, ein Live-Musik-Schuppen. Was Teheran vor der Revolution war, sind nun die Emirate, ein Mekka für Künstler des Orients. Meine Alternativ-Tour geht weiter: Im „Dollhouse“ am Frauenstrand gönne ich mir eine Maniküre, lerne im „Dubai Ladies Club“ die Damenwelt der Stadt kennen. Hier bleiben Frauen unter sich – gezwungenermaßen. „Ist es nicht entspannter so?“, fragt mich eine attraktive 45-Jährige. Dieser Spruch, die vielen Begegnungen und die Unterschiedlichkeit der Länder am Golf gehen mir in der letzten Nacht an Bord durch den Kopf. Als ich mein Gemälde bei Fredo abhole, lobt er, ich hätte das Prinzip des Malens verstanden: „Mit Schwung loslegen, und wenn's gut ist, sofort aufhören.“ Eine Kreuzfahrt ist wohl nicht viel anders.

NACH ARABIEN, NORWEGEN ODER IN DIE SÜDSEE? DIE SCHÖNSTEN KREUZFAHRTZIELE FÜR 2014

Arabien per Schiff. Die in der Reportage beschriebene Kreuzfahrt rund um Dubai gibt es in zwei Varianten. Wir wählten die Route „Dubai mit Bahrain“, z. B. 1 Woche Außenkabine/Al ab 1761 Euro pro Person, inklusive Flug ab 2501 Euro pro Person. Beste Reisezeit für diesen Trip ist unser Winter, im Sommer herrschen Backofentemperaturen. Ein paar Tage zur Verlängerung in Dubai runden die Kreuzfahrt perfekt ab. Anbieter: tuicruises.com



Blaue Reise. Mal anders kreuzen, nämlich auf einem traditionellen Segelschiff in der türkischen Ägäis. Türkei-Spezialist Öger Tours bietet die Segeltörns auf den Gulet-Jachten in allen möglichen Varianten an, mit Flug nach Bodrum mit und ohne Anschlusshotel. Eine Woche Segeltörn mit rund 12 Leuten an Bord inklusive Vollpension ab 600 Euro pro Person. Anbieter: oeger.de, Infos zum Segeltörn: oeger.de/tuerkei/blaue-reisen.html

Postschiff durch die Südsee. Besonderes Flair haben die Schiffstouren, die Eva-Maria Sauerwald auf ihrem Reiseportal „Einmal im Leben“ anbietet. Das Postschiff „Aranui 3“ versorgt Südsee-Insulaner, etwa auf den Paul-Gauguin-Inseln Marquesas, und Touristen dürfen miffahren. Der zweiwöchige Südsee-Trip inklusive City-Aufenthalten auf drei Kontinenten, in Hongkong, Auckland und Los Angeles, kostet ab 11 000 Euro. einmalimleben.com



Suite auf Wellen. Lässiger Luxus und XXL-Kabinen (28 Quadratmeter aufwärts) sind das Markenzeichen der neuen „MS Europa 2“, die das Schwesterschiff des Edelklassikers „MS Europa“ ist. Das topmoderne Schiff erlebt man z. B. auf einer Kreuzfahrt zwischen den griechischen Inseln (1 Woche ab 4 180 Euro inkl. Flug) oder asiatisch pur von Singapur nach Hongkong (14 Tage im März 2014 ab 7 490 Euro inkl. Flug). Alle Infos: hlkf.de

Klassiker Hurtigruten. Wer sich echten Seewind um die Ohren blasen lassen will, setzt auf die Hurtigruten. Die Tour entlang der 2500 Seemeilen langen norwegischen Fjordküste zwischen Bergen und Kirkenes (oder umgekehrt) gilt seit 120 Jahren als eine der schönsten Seereisen der Welt. Am 2. Juli 1893 stach das erste Hurtigruten-Schiff in See. 7-Tage-Reise mit VP ab 1200 Euro. Anbieter: hurtigruten.de

